

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 45

Illustration: Kind von Heute
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

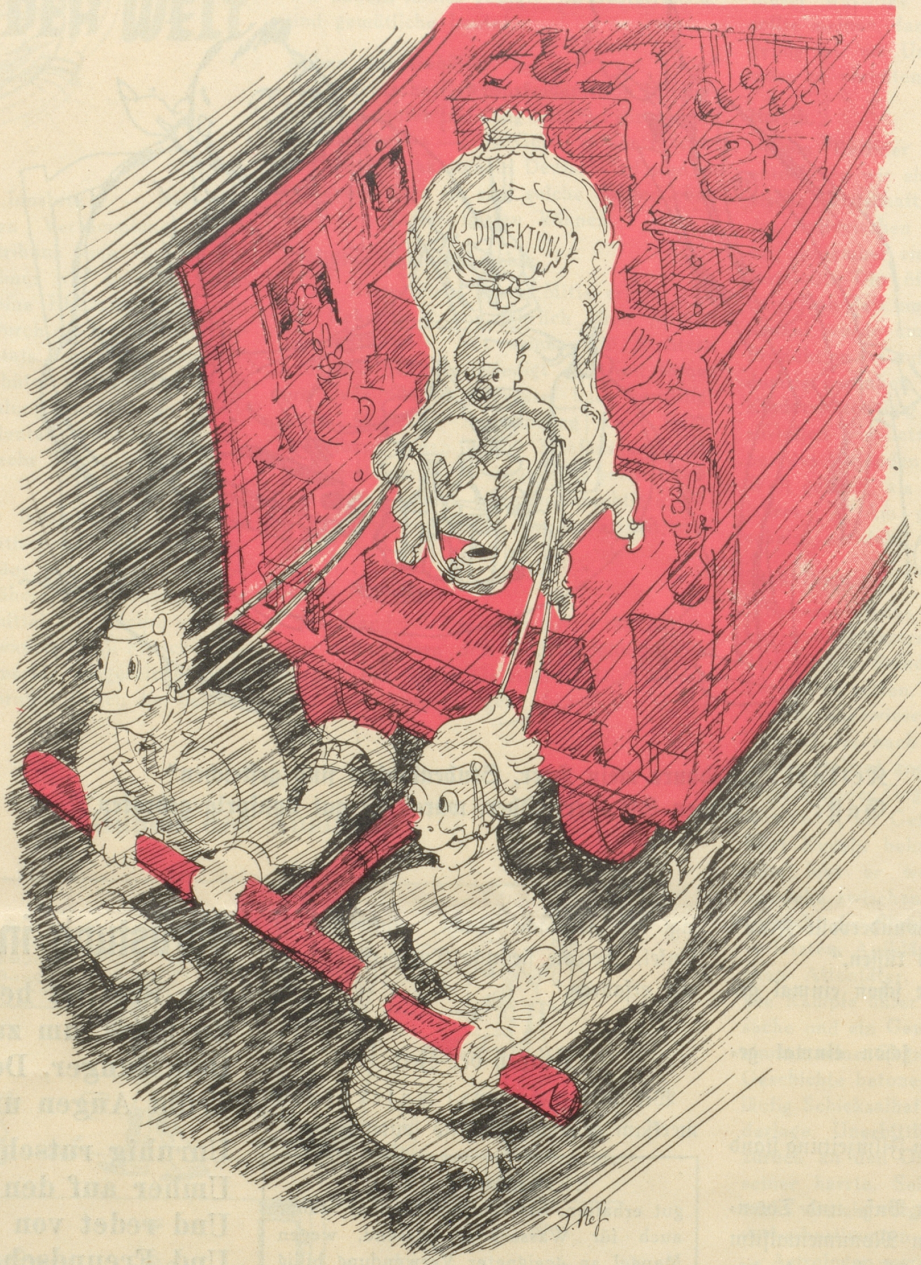
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KIND VON HEUTE

und seine Beziehungen zu den Eltern



Unsere Sondernummer „Kind von Heute“ erscheint in einer Woche.

Gast zum Kellner: „Sind Sie Jäger?“

Kellner: „Nein, warum?“

Gast: „Ihre Hose sieht so verschossen aus!“

*

Die Dreieinigkeitsfeier war an der Reihe. Für die Mädchen von neun Jahren keine leichte Sache. Es soll Erwachsene geben, die darüber stolpern.

Die Lehrerin gab sich die größte Mühe. „Wer Gottvater ist, das wißt ihr?“ — Die Klasse nickte.

„Wer Gottsohn ist, wißt ihr auch?“ — Die Klasse nickte zuversichtlich.

„Und den heiligen Geist habt ihr nun auch begriffen, hoffe ich?“ — Wenn eine

Lehrerin hofft, so wage eine Klasse, die im Nicken ist, auf einmal nicht zu nicken!

„Schön, Kinder, nun ein Schrittchen noch: Alle diese drei sind eine Person — verstehst du das, Köstli?“

„Nein“, sagte die Kleine tapfer. Ihre unerschrockene Wahrheitsliebe war auch zuhause mehr gefürchtet als geschätzt.

Die Lehrerin seufzte: „Bei dir muß man

wieder von vorn anfangen — weißt du denn überhaupt, was eine Person ist?“

Sie dachte scharf nach: „Ja, das weiß ich.“ „Mama, wollen einmal sehen: bist du eine Person?“

Zögerndes Bejahen.

„Aha, ganz sicher bist du nicht. Ich zweifle, ob du über Einzahl oder Mehrzahl klar bist: Was für eine Art Person bist du?“ „Ich — ich bin eine schreckliche Person.“

Fritz Müller

*



MALOJA-BITTER

für Gaumen und Magen
bringt Hochgenuß und Wohlbehagen

B. Maurizio, Gümligen/Bern

Er: „Die häßlichsten Männer haben meist die schönsten Frauen.“

Sie: „Du Schmeichler!“